

3. Und trüg' er noch den alten Groll,  
frisch wie am ersten Tag,  
so komme, was da kommen soll,  
und komme, was da mag!"
4. Graf Douglas spricht's. Am Weg ein Stein  
lud ihn zu harter Ruh';  
er sah in Wald und Feld hinein,  
die Augen fielen ihm zu.
5. Er trug einen Harnisch rostig und schwer,  
darüber ein Pilgerkleid —  
da horch, vom Walbrand scholl es her  
wie von Hörnern und Jagdgeleit.
6. Und Riez und Staub aufwirbelte dicht,  
herjagte Meut' und Mann,  
und ehe der Graf sich aufgericht',  
waren Roß und Reiter heran.
7. König Jakob saß auf hohem Roß,  
Graf Douglas grüßte tief,  
dem König das Blut in die Wange schoß,  
der Douglas aber rief:
8. „König Jakob, schaue mich gnädig an  
und höre mich in Geduld,  
was meine Brüder dir angetan,  
es war nicht meine Schuld!
9. Denk' nicht an den alten Douglas-Neid,  
der trotzig dich bekriegt;  
denk' lieber an deine Kinderzeit,  
wo ich dich auf den Knien gewiegt!
10. Denk' lieber zurück an Stirling-Schloß,  
wo ich Spielzeug dir geschnist,  
dich gehoben auf deines Vaters Roß  
und Pfeile dir zugespißt!
11. Denk' lieber zurück an Linsithgow,  
an den See und den Vogelherd,  
wo ich dich fischen und jagen froh  
und schwimmen und springen gelehrt!